

ACADÉMIE HORLOGÈRE DES



CRÉATEURS INDÉPENDANTS



Svend Andersen



Søren Andersen



Felix Baumgartner



Aaron Becsei



Robert Bray



Konstantin Chaykin



Nicolas Delaloye



Philippe Dufour



Miki Eleta



Paul Gerber



Beat Haldimann



Vianney Halter



François-Paul Journe



Frank Jutzi



Christiaan van der Klaauw

4 Vorwort

AHCI – MITGLIEDER

6 Svend Andersen

8 Søren Andersen

10 Felix Baumgartner

12 Aaron Becsei

14 Robert Bray

16 Konstantin Chaykin

18 Nicolas Delaloye

20 Philippe Dufour

22 Miki Eleta

24 Paul Gerber

26 Beat Haldimann

28 Vianney Halter

30 François-Paul Journe

32 Frank Jutzi

34 Christiaan van der Klaauw

36 Christian Klings

38 Marco Lang

40 Matthias & Sebastian Naeschke

42 Rainer Nienaber

44 Aniceto Jiménez Pita

46 Thomas Prescher

48 Antoine Prezioso

50 Peter Speake-Marin

52 Andreas Strehler

54 Kari Voutilainen

56 Volker Vyskocil

58 Peter Wibmer

60 Philippe Wurtz



Philippe Wurtz
Präsident

Im Jahr 2010 wurde die AHCI mit dem »Prix Spécial du Jury« des »Grand Prix d'Horlogerie de Genève« ausgezeichnet. Mit diesem Preis wurde 25 Jahre nach ihrer Gründung ihre bedeutende Rolle zum Erhalt und zur Wiederbelebung der europäischen Uhrenindustrie anerkannt.

Als *Académie Horlogère des Créateurs Indépendants* gründeten Svend Andersen und Vincent Calabrese eine Vereinigung exzellenter Uhrmacher, die sich dem Untergang der mechanischen Uhrenkunst gegenüber der Stoßwelle der Quarzuhr widersetzen. Sie folgten ihrer Vision, die klassische Uhrmacherei am Leben zu halten und auf höchster Ebene fortzusetzen. Im Laufe der Jahre gesellten sich weitere Künstler dazu, sodass zum heutigen Zeitpunkt die Académie über 30 Mitglieder zählt. Diese verbindet ihr handwerkliches Können und ihr schöpferischer Geist, indem sie lange Traditionen in neue Kreationen einbringen.

Die erste Generation der AHCI Mitglieder ist bereits im Begriff ihren Ruhestand anzutreten. Immer wieder neue talentierte Uhrmacher und Uhrmacherinnen bereichern die Gruppe mit ihrer Begeisterung. In dem viertel Jahrhundert seit ihrer Entstehung, hat sich auch für die Künstler der AHCI viel verändert. Uhren werden nicht mehr auf die selbe Weise hergestellt. Neue Hilfsmittel für die Konstruktion, neue Werkzeuge, Werkstoffe und Verfahren, wie sie sich der kühnste Visionär nicht hätte träumen lassen, stehen auch dem kleinen Unternehmen zur Verfügung. Unser Ziel ist es zwar die traditionelle Uhrmacherei zu perpetuieren, dennoch verwerfen wir diese neuen Hilfsmittel nicht. Vielmehr bedienen wir uns ihrer um noch genauere, noch kompliziertere und interessante Uhren zu bauen. Wir stellen sozusagen diese neuen Verfahren und Werkstoffe in den Dienst unserer Kunst, unserer Kreativität. Sie ersetzen aber nicht das handwerkliche Können und die persönliche Handschrift des Uhrmachers.

Als *Académie* wollen wir unser Wissen und unser Können weiter geben. *Créateurs* sind wir, weil in unseren Werken unser schöpferischer Geist zum Ausdruck kommt. *Indépendants* heißt, dass jedes Mitglied als unabhängige, individuelle Person aufgenommen wurde.

Diese Broschüre gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt unserer Werke. Ich wünsche, es gelingt mir, bei Ihnen Interesse zu wecken, mehr über die AHCI zu erfahren.

Philippe Wurtz
Präsident

»Uhrmacher des Unmöglichen«

Mit einer Leidenschaft für Weltzeituhren



Svend Andersen

36, Quai du Seujet
CH-1201 Genève
Tel. +41 22 732 43 74
Fax +41 22 738 05 68
andersenweb@andersen-geneve.ch
www.andersen-geneve.ch



Svend Andersen wurde 1942 in Dänemark geboren. Mit seinem Diplom der dänischen Uhrmacherschule ging er 1963 in die Schweiz um zu sehen, wie die weltbesten Uhren gemacht werden. Er arbeitete zunächst für Gübelin Luzern und Genf.

1969 entstand seine erste »Flaschenuhr«. Diese außergewöhnliche Uhr erweckte Aufsehen und brachte ihm den Ruf »Uhrmacher des Unmöglichen«.

Die Firma Patek-Philippe wurde durch diese Uhr auf Svend Andersen aufmerksam und engagierte ihn 1969 für ihr »Atelier de Complications«. Er blieb dort neun Jahre und arbeitete an komplizierten Uhren für höchste Ansprüche.

GRANDE JOUR ET NUIT



MONTRE À TACT

Blaugold in Uhren, exklusiv nur bei Andersen.

1979 eröffnete er seine eigene Uhrenwerkstatt. Dort entstanden eine Vielfalt hochwertiger Uhren, z. B. die **weltkleinste Kalenderuhr**, die 1989 im Guinness-Buch der Rekorde eingetragen wurde; die »Eros«, eine Armbanduhr mit einem hochentwickelten Figurenautomaten in einem massiven Goldgehäuse mit klassischem Aussehen: ein Welterfolg seit 10 Jahren und immer noch aktuell. Oder mehrere Modelle an Weltzeituhren, Andersens große Leidenschaft, wie die »Mundus«, die **weltflachste Weltzeituhr**, nur 4,2 mm dick, in einem Platingehäuse, wasserdicht, mit zwei Saphirgläsern.

Auch über 100 Einzelstücke hat Svend Andersen seit seinem Anfang, meist auf Anfrage anspruchsvoller Uhrensammler und -kenner, hergestellt.



Immer neue Kreationen

Die erste Damenuhr
Montre à Tact »REGINA«

Der Wochentag
»QUITIDIANA«



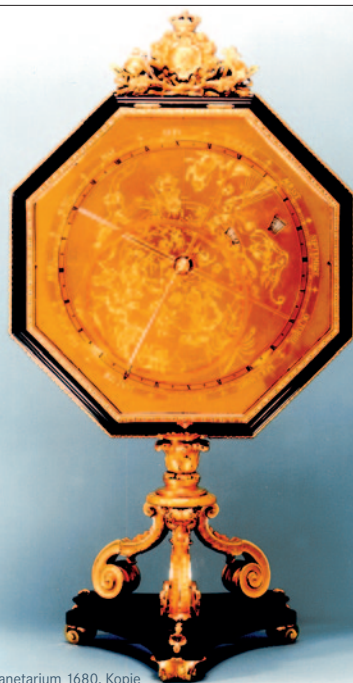
Restaurator – Innovator

Herzenssache: Mechanische Astronomie



Søren Andersen

15-19 Virketvej
DK-4863 Virket
Tel. +45 54 43 80 54
Fax +45 54 43 80 55
andersen@ateliera.dk
www.ateliera.dk



Planetarium 1680, Kopie

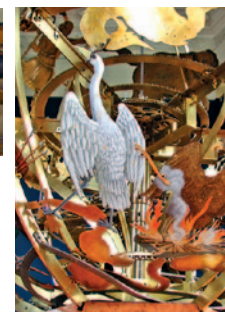
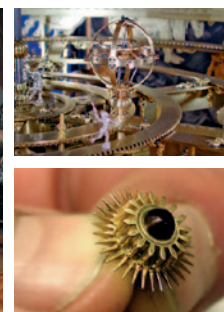
Søren Andersen wurde 1949 in Kopenhagen geboren. Nach dem Abschluss der Uhrmacherausbildung (1974, Bronzemedaille) reiste er nach London, um das Restaurieren alter Uhren bei den bekannten Spezialisten Ronald A. Lee und Dan Parkes zu lernen. 1979 schloss er die Ausbildung als Restaurator an der königlichen dänischen Kunstakademie ab.

Seit 1976 ist Søren Andersen als selbstständiger Uhrmacher tätig. Das **atelier ANDERSEN** ist auf die **Restaurierung** von Uhren und wissenschaftlichen Instrumenten von höchster Qualität spezialisiert. Zu den Auftraggebern zählen das königliche Haus, Universitätsammlungen, Museen der Kulturgeschichte und auch Privatkunden.

Rekonstruierte Geräte des Astronomen Ole Rømers wurden 1990 in Basel auf Søren Andersens erster Ausstellung bei der AHCI gezeigt. Für die herausragende handwerkliche Leistung an dem Planetarium, Eclipsarium, Jovilabium und Machina Planetarum erhielt er 1991 die Tycho Brahe Medaille in Silber.



Sphaera Copernicana 1657



Die Restaurierung von Jens Olsens Weltuhr im Kopenhagener Rathaus dauerte von 1995 bis 1997. 15.448 Teile wurden unter die Lupe genommen. Das Problem der Friktion löste Søren Andersen untraditionell, indem er 470 für den Betrachter unsichtbare Kugellager in die alte Uhr einbaute.

Die Restaurierung und Rekonstruktion der **Sphaera Copernicana** (1657) aus Schloss Gottorf, jetzt in Schloss Frederiksborg (1999-2001), bedeutete eine große Herausforderung. Die schwierigste Aufgabe war das verlorengegangene Tellurium wiederherzustellen, das als knapp 7 cm große Einrichtung nur bedingt auf den Vergrößerungen der alten Fotos zu sehen war.

Für seine Leistung im Bereich der vermittelten Astronomie bekam er 2002 die goldene Tycho Brahe Medaille verliehen.

Seit den letzten beiden Jahren beschäftigt sich Søren Andersen mit der Restaurierung von Chronometern und Regulatoren aus dem Østervold Observatorium, Universität Kopenhagen.



Highlight

Die tragbare Tischuhr in Kleinformat wurde für Königin Margrethe II und Prinzgemahl Henrik entworfen und in Silber und Ebenholz ausgeführt anlässlich ihrer silbernen Hochzeit in 1992.

URWERK

Erfindergeist und Tradition für die Herausforderungen der Zukunft



► **Felix Baumgartner**
URWERK S.A.
114, rue du Rhône
CH-1204 Genève / Genf
Tel. +41 22 900 20 27
Fax +41 22 900 20 26
press@urwerk.com
www.urwerk.com



UR-110 Titan



Doppelturbine (Rückseite)

Die Arbeit von **Felix Baumgartner**, Uhrmachermeister und Mitbegründer der Uhrenmarke URWERK, die mit ihren innovativen und avantgardistischen Uhren zu Recht Furore macht, ist geprägt von einer langen Uhrmachertradition in der Familie. Sowohl Baumgartners Vater als auch sein Großvater waren hochangesehene Uhrmacher, das Elternhaus war erfüllt vom Ticken und Klingen Hunderter feiner Uhren. Baumgartner selbst sagt: »Die Leidenschaft für diese raffinierten, komplizierten Mechanismen, die schon mein Vater und mein Großvater zur Perfektion gebracht hatten, ist auf mich übergegangen.«

Statt bei einer großen Marke einzusteigen und eine sichere Karriere zu verfolgen, entscheidet sich der talentierte und nach Unabhängigkeit strebende junge Baumgartner nach Abschluss seiner Uhrmacherausbildung, eigene Wege zu bestreiten. Gemeinsam mit seinem Bruder Thomas und dem innovativen Designer Martin Frei gründet er im Jahr 1997 die Marke URWERK. Ihr Ziel: die Schaffung moderner Uhren, die zeitgenössische Uhrmacherkunst und das traditionelle Kunsthandwerk der Uhrmacherei vereinen und zugleich ihrer Begeisterung für futuristische Technologien und moderne Kunst freien Raum geben.

UR-110

Vom Boden ihres ungewöhnlichen asymmetrischen Gehäuses bis hin zu den drei in Formation fliegenden, pfeilförmigen »Torpedos« mit der Mission die Zeit anzuzeigen, ist die UR-110 eine Uhr mit Charakter. Umschlossen von einem sicheren Titangehäuse, hält das Planetengetriebe die drei Stundensatelliten in paralleler Anordnung, während diese beim Durchlaufen der 60-Minuten-Bahn abwechselnd die Zeit anzeigen.

Diese neue Komplikation wird durch einen dreifach komplexen Aufbau möglich gemacht:

- Ein zentrales Karussell, das der Komplikation Stabilität und Gleichgewicht verleiht
- Ein Planetengetriebe, das für die parallele Drehung der drei Stundensatelliten sorgt, während diese das Ziffernblatt umkreisen
- Drei sich gegeneinander drehende Stundenmodule – wovon jedes aus einem Stundensatellit, Minutenzeiger und Gegengewicht besteht montiert auf einem Planetengetriebe

UR-202

Die vollkommen einzigartigen und wegbereitenden Uhrwerke dieser beeindruckenden Uhr sind das Ergebnis jahrelanger Forschungen und Experimente, von Prototypentwicklungen und Tests.

Die Zeit wird auf dem Ziffernblatt durch einen teleskopischen Minutenzeiger angezeigt, der über die Mitte der sich drehenden Stundensatelliten

UR-202 AITiN



aus- und wieder eingezogen wird. Über einen Abschnitt von 120° verlaufen die Minutenzeiger auf gerader Linie der abgewinkelten Minutenanzeige.

Die UR-202 ist auch die weltweit erste Uhr, deren Aufzugsgeschwindigkeit über die Strömungsdynamik gesteuert wird. Mit der UR-202 hat URWERK die traditionelle Idee aufgegriffen, die Luftreibung zu nutzen und hat dies so verfeinert, dass sie die automatische Aufzugsgeschwindigkeit kontrolliert. Die traditionellen Flügelräder der Vergangenheit wurden durch innovative Miniatur-Zwillingsturbinen ersetzt – Miniaturluftkompressoren; auf der Rückseite der Uhr kann man sehen wie sie sich drehen.

Mit der UR-202-Serie hat das Profil von URWERK eine neue Dimension erreicht. Die Haute Horlogerie ist mit den URWERK-Zeitmessern in die neue Ära des 21. Jahrhunderts aufgebrochen.

URWERK®
BAUMGARTNER & FREI GENEVE

Den Traditionen folgend, einzigartige Lösungen finden

Uhrmacherwissen von 3 Generationen in den Händen eines Ingenieur-Künstlers



»PRIMUS«

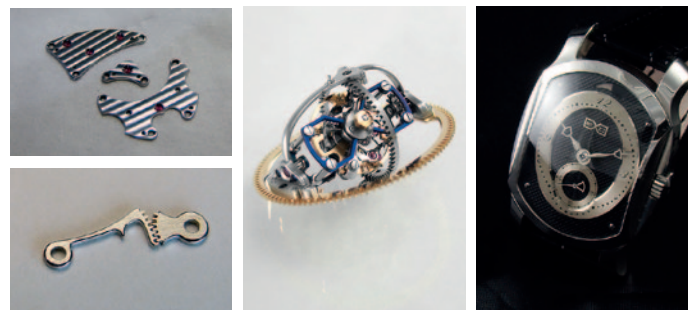
»Miniature Zappler«

Aaron Becsei
Bexei Watches
HU-1126 Budapest
Kakukk ut 20/A
Tel. +36 204 288 256
info@bexei.hu
www.bexei.hu

Aaron Becsei wurde 1979 in Budapest geboren. Er gehört zur 3. Generation einer Uhrmacherdynastie und wuchs zwischen Uhren auf. Nach der Mittelschule legte er seine Fachprüfung als Uhrmacher ab. Um sich als Uhrmacher zu entwickeln und die erforderliche praktische Erfahrung zu sammeln, begann er zusammen mit seinem Vater Uhren zu reparieren. Um sein Ingenieurwissen zu vertiefen, studierte er an der CAD/CAM Design Fakultät der Technischen Hochschule Budapest. Aaron Becseis Abschlussarbeit über seine Tourbillonuhr wurde von der Ingenieurkammer Budapest gewürdigt.

Im Jahre 2003 fertigte er seine erste Uhr. Dieser Miniatur Doppelpendel-Zappler war im Großen und Ganzen sein Design und Handwerk. Nach anderthalbjähriger Arbeit wurde seine erste Tourbillonuhr fertig. 2005 wurde er als Kandidat bei der AHCI aufgenommen, 2007 stellte er zwei Uhren auf der Baselworld 2007 aus: das Tourbillon No 1. und den Miniatur-Zappler.

Er gründete die Firma Bexei Watches, um höchstkomplizierte Sammleruhren und andere hochwertige Uhren anzubieten. Die erste Bexei-Armband-



PRIMUS Teile

3-Achsen Tourbillonsystem

DIGNITAS POWER RESERVE

uhr wurde 2008 fertig gestellt. Primus ist eine dreiachsige Tourbillon-Armbanduhr mit einer ausgesprochen komplizierten und einzigartigen Bewegung. Aaron stellte diese einzigartige Uhr auf der Baselworld-Messe 2008 aus.

Im Herbst 2008 vollendete er die höchstkomplizierte Bexei-Reiseuhr »Tourbillon No. 2« mit einem Chronometer-Tourbillonsystem. Aaron Becsei entwickelte das System eines umfassenden Ewigen Kalenders: Wochentage, Tage, Monate, Schaltjahranzeige, Mondphase. Außerdem verfügt es über Stunden-Minuten-Sekunden-Anzeigen, ein Thermometer, Gangreserve und Weltuhrfunktion.

Bexei PRIMUS – Die weltweit einzige DREIACHSIGE TOURBILLON-ARM-BAND-UHR NUR MIT EDELSTEINLAGER. Sein höchst bemerkenswertes Projekt besteht im Design und in der Entwicklung einer einzigartigen dreiachsigen Tourbillon-Armbanduhr. Die Entwicklung des ersten BEXEI-Armbanduhrenmodells erforderte 2 Jahre. Unter Beachtung der traditionellen Uhrmachertechnik entwickelte er die 3-Achs-Tourbillonbewegung ohne Kugellager, was wirklich eine einzigartige Lösung bei dieser Größe und Komplexität ist (zum Patent angemeldet). Diese Armbanduhr ist zudem mit einem einzigartig gravierten Zifferblatt ausgestattet und wurde 2008 auf der Baselworld vorgestellt.

Seine Präzision und sein ständiges Streben nach Entwicklung und Fertigung von Uhren von solch außergewöhnlicher Qualität schaffen ihm die Reputation eines Künstlers, auf dem die Aufmerksamkeit von Uhrmachern der ganzen Welt liegt.



Highlight

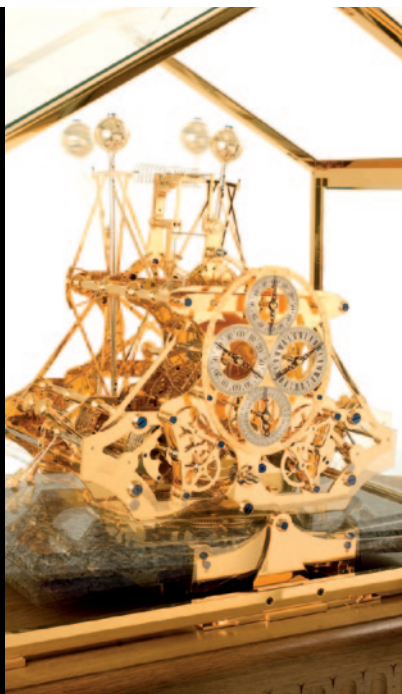
Aaron Becseis Uhren haben immer spezielle und einzigartige Komplikationen und sind immer Handarbeit von hoher Qualität. Die Besitzer von Bexei-Uhren können sich wegen dieser speziellen Ausstattungen und des gravierten Zifferblattes als Besitzer eines Kunstwerks fühlen.

Fühlen, was eine gute Uhr ist.

Robert Brays Ziel ist es, die besten Uhren zu bauen.



► **Robert Bray**
5 Station Court, Park Mill Way
Clayton West
Huddersfield, West Yorkshire
GB-HD8 9XJ
Tel. +44 1484 866 164
Fax +44 1484 866 283
sales@clockmakers.com
www.clockmakers.com



1995 suchte er nach einer neuen Herausforderung. Er übernahm die Firma »Sinclair Harding« (Cheltenham) von dem in den Ruhestand gehenden Gründer – Mike Hardingum, um sicherzustellen, dass diese berühmte Uhrenmarke Fortbestand hat. Gleichzeitig begann er, sich auf die Kunst der Uhrenherstellung zu konzentrieren. Im Jahr 2002 nahm ihn die AHCI als Kandidat und drei Jahre später als Mitglied auf. 2006 wurde er Teil der British Horological Society.

Philosophie

»Wenn ein Uhrmacher in der Zukunft eine unserer Uhren auseinander baut, um diese zu warten, möchte ich, dass er fühlt, was eine gute Uhr ist; dann wissen wir, dass wir unsere Arbeit gut gemacht haben.«



SINCLAIR HARDING

MAKERS OF FINE CLOCKS



MONDPHASEN-SEE-UHR

Dies ist wahrscheinlich die beliebteste Uhr in der Reihe unserer See-Uhren. Mondphasen-Uhr verkörpert 3 von Harrisons Hauptprinzipien und nutzt seine Original-H1. Die Uhr bietet auf dem Mondphasen-Ziffernblatt eine Darstellung eines Wettbewerbsbeitrages (Mond-Entfernungsmethode), die er bereits im 18. Jahrhundert als Lösung des Längengrad-Problems ansah.



Religion der Zeit

Verzaubert von Geheimnissen und Rätseln unterschiedlicher Kulturen

Armbanduhr »Decalogue Rega«
mit Indikation der Halakim und Rega'im



► **Konstantin Chaykin**
190000, Sankt Petersburg,
Bolshoy Smolenski Pr. 10
Tel. +7 8129110271
Fax +7 8129110271
kchaykin@gmail.com
www.konstantin-chaykin.com



Konstantin Chaykin ist Uhrmacher und Erfinder. Er wurde in Sankt-Petersburg geboren und arbeitet dort bis heute. Seit 2003 konstruiert und fertigt er Eliteuhren, die mit von ihm erfundenen Funktionen versehen sind.

Konstantin Chaykin ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die Hartnäckigkeit und eine hervorragende Intelligenz miteinander verbindet. Sein Uhrmachertalent wird nicht nur in Russland, sondern auch in den weltbesten Uhrmacherorganisationen geschätzt und anerkannt. Schon in seiner Kindheit interessierte sich Konstantin für Mechanik. Doch erst mit 27 Jahren verwirklichte er sein Interesse, indem er der Mechanik strenge Formen eines präzisen Mechanismus verliehte.

Das 21. Jahrhundert ist von Beginn an für die russischen Uhrmacher eine schwierige Epoche. Die Herstellung von mechanischen Uhren wurde gestoppt, Uhrenfabriken wegen Unrentabilität geschlossen und die Uhrmacherschulen bildeten diese Richtung nicht mehr aus. Unter diesen Bedingungen startete Konstantin Chaykin seine Karriere als Uhrmacher. Gewissenhaft sammelte er jede Information zu dieser Thematik. Während er sorgfältig die ursprünglichen Technologien der komplizierten

Konstantin Chaykin

Saint-Petersburg

Mechanismen studierte und sich bemühte, diese Technologien zu bewahren, erzielte Konstantin Chaykin erstaunliche Resultate. Sein erster Erfolg war eine Tischuhr mit Tourbillon, die vom ersten bis zum letzten Detail handgefertigt wurde. Das Besondere daran war unter anderem, dass in Russland eine Tischuhr mit Tourbillon zu diesem Zeitpunkt noch nie hergestellt worden ist. Während der Meister an seiner ersten Uhr arbeitete, sammelte er wertvolle Erfahrungen und umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Uhrenproduktion. Seine Erfindungsgabe und die wachsenden Fähigkeiten halfen ihm Meisterwerke der Uhrmachekunst zu erschaffen, wie zum Beispiel der erste Mechanismus des Zeigerindikators mit **Osterdatumskalender** im Jahr 2005, das **Uhren-Rätsel** mit der größten Anzahl an Funktionssteinen in der Welt (1000) sowie den »in der Luft schwebenden« Zeigern, die zwischen durchsichtigen Zifferblattdisken platziert sind (im Jahr 2005). Im Jahr 2010 schuf der Meister die **weltweit erste Uhr mit Indikation der hebräischen Zeiteinheiten** – Halakim und Rega'im.

Verzaubert von den Geheimnissen und Rätseln, die sich hinter Kulturen und Religionen unterschiedlicher Völker verbergen, opfert Konstantin den größten Teil seiner Arbeitszeit der Arbeit mit Kalendern. Heute sind Konstantin wichtige Erfindungen zuzuschreiben, die die Anwendung des muslimischen religiösen Kalenders und des orthodoxen Kalenders verkörpern.

In seiner Arbeit spiegelt sich u.a. die jüdische Kultur und Glaube wider. Während Konstantin mit Besonderheiten der religiösen Kalender arbeitet und in das Wesen der sakralen Zeitrechnung eindringt, empfindet der Meister auch seine Arbeit wie eine echte Religion – Religion der Zeit.



Astronomische Uhr
mit muslimischem
Kalender »Al-Biruni«

Wissen zum Leben erwecken

Innovative Guillochiertechniken, Entwicklung neuer Materialien



Nicolas Delaloye

17A, rue Eugène-Marziano
CH-1227 Genève
Tel. +41 22 757 43 09
Fax +41 22 757 17 23
delaloye@garde-temps.ch
www.garde-temps.ch



»Chronograph Valjoux 71. «
Rotgold, Gehäuse 18 Karat



»Valjoux« Chronograph



Herrenuhr »Garde-Temps«



oben: Ansicht des einzigartigen
»ND01«-Uhrwerks, unten: das
handgravierte »ND01«-Uhrwerk

Delaloyes Entscheidung, eigene Uhren herzustellen, ist geprägt von seinem Respekt gegenüber der Tradition des Uhrmacherhandwerks, sowie dem Erbe, der Genialität und dem Perfektionsstreben seiner Lehrmeister. Jedes seiner Werke ist absolut einzigartig, mit höchster Sorgfalt und aus ausgewählten Materialien gefertigt, und zwar vom Gehäuse aus massivem Gold oder Ziffernblättern aus hochwertigem Perlmutter über die Auswahl des Leders für das Armband, die von Graveuren gefertigten Gravierungen und Guillochen bis hin schließlich zu dem einzigartigen **ND01-Uhrwerk**, das in jeder Herrenuhr der »Garde-Temps«-Kollektion schlägt.

Delaloye sucht nach Handwerkern, die seine Vision teilen, um seine Werke mit Hilfe des über die Jahrhunderte gesammelten handwerklichen Wissens und Könnens zum Leben zu erwecken und auf diese Weise die herausragende Tradition der feinsten Uhrmacherkunst der Welt fortzusetzen.

Neuigkeiten

Die neue Kollektion von Delaloye zeugt von der Reife und Kunstfertigkeit des Uhrmachers: Innovative Guillochiertechniken und die Entwicklung neuer Materialien machen jede Uhr der Kollektion zu einem einzigartigen Unikat.

Delaloye
GENÈVE



Lebende Legende

Erfinderlust und Treue zur traditionellen Uhrmacherkunst



Philippe Dufour

Rue du Village - Le Solliat
CH-1347 Le Sentier, Vallée de Joux
Tel. +41 21 845 53 70
Fax +41 21 845 41 95
dufour@bluemail.ch
www.philippedufour.com
http://dufourwatches.free.fr



»Duality«

Philippe Dufour, geboren 1948 in Le Sentier, Vallée de Joux, wo er heute wieder lebt. Aufgewachsen in einer Uhrmacherstadt, begann er am örtlichen Technikum seine Uhrmacherlehre. Mit Auszeichnung erwarb er sein Diplom als »Horloger-rhabilleur«. Sein Handwerk hatte er im lokalen Umfeld erlernt, aber bald führte ihn sein Erfahrungsdurst zu Uhrmachern in London, Frankfurt und auf die Jungferninseln.

Zuerst arbeitete er für verschiedene der weltbekannten Manufakturen im Vallée de Joux. Dann, im Jahr 1978, machte er sich selbständig. Er spezialisierte sich auf die Reparatur alter wertvoller Uhren. Dies ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben für einen Uhrmacher, aber auch eine der stimulierendsten.

1983 vollendete er seine erste große Eigenschöpfung, die **erste Minutenrepetier-Taschenuhr** der Welt mit Grande und Petite Sonnerie,



»Grande Sonnerie Uhr und Werkansicht« / »Simplicity«

von der er fünf weitere Exemplare herstellte. Darauf folgte die Armbanduhr-Version, die 1992 an der Basler Uhren- und Schmuck Messe mit der Goldmedaille für technische Neuerungen ausgezeichnet wurde. 1996 stellte er an der Basler Messe die **erste Armbanduhr mit doppelter Unruh** vor: »Duality«.

Schließlich stellte der Meisteruhrmacher aus dem Vallée de Joux 2000 ein schlichtes Modell ohne jede Komplikation vor, dessen Name seine Absicht und Philosophie in einem Wort zusammenfasst: »Simplicity«.

Auf seine unabhängige und perfektionistische Art lässt Philippe Dufour den kreativen Geist des Vallée de Joux, die Hochburg der Schweiz für komplizierte Uhren, weiterleben. Philippe Dufour kombiniert seine Erfinderlust mit unwandelbarer Treue zu den höchsten Maßstäben der traditionellen Uhrmacherkunst.

1983 vollendete er seine erste große Eigenschöpfung, eine Taschenuhr mit Grande und Petite Sonnerie und Minutenrepetition, von der er fünf weitere Exemplare herstellte. Darauf folgte die Armbanduhr Version, die erste der Welt, die 1992 an der Basler Uhren- und Schmuck Messe mit der Goldmedaille für technische Neuerungen ausgezeichnet wurde. 1996 stellte er an der Basler Messe die erste Armbanduhr mit doppelter Unruh vor: »Duality«.



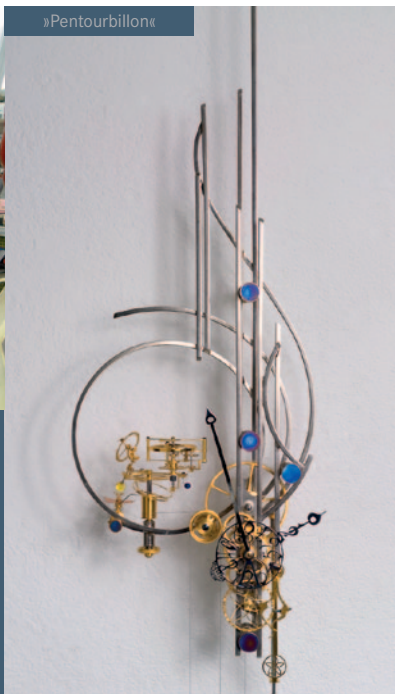
PHILIPPE DUFOUR
Horlogerie compliquée

Unikate als Antworten auf die Frage: Was ist eine Uhr?

Die Faszination der ewigen Suche



»Pentourbillon«



Miki Eleta

Arbentalstraße 311
CH-8045 Zürich
Tel. +41 44 463 82 95
eleta@bluewin.ch
www.eleta.ch

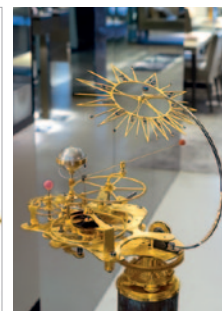
Miki Eleta wurde 1950 in Višegrad (Bosnien und Herzegowina) geboren. Seit 1973 lebt er in der Schweiz, ab 1996 beschäftigt er sich hauptsächlich mit kinetischer Kunst und Uhrenbau (Einzel- und Gruppenausstellungen, diverse Auftragsarbeiten für Innen- und Außenräume). Seit 2006 stellt er jedes Jahr neue Uhren auf der »Baselworld« vor.

2003: Acht didaktische Modelle für die permanente Ausstellung des Musée International de l'Horlogerie, La-Chaux-de-Fonds, die in Form kinetischer Objekte die wichtigsten Entwicklungen in der Geschichte der mechanischen Uhr veranschaulichen. Freie künstlerische Umsetzung nach einem Konzept von Dr. Ludwig Oechslin, Museumskurator, im Auftrag des renommierten Uhrenkonstruktors Paul Gerber, Zürich.

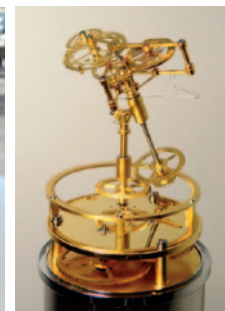
2007: Teilnahme an der Ausstellung ON TIME im Museum für Gestaltung Zürich mit fünf Leihgaben.



Weltzeituhr



Karussell



Continuum Mobile

»Ein genaues Zusammenspiel handgemachter Komponenten ist das Ziel, um einer Vereinbarung der Menschheit über das Vermessen der Zeit zu folgen. Manche große Erfindung wurde im Uhrenbau gemacht, doch wer kann ermessen, was uns noch alles unbekannt ist? Das unerbittliche Vergehen der Zeit ist vielleicht mit ein Grund, warum ich Unikate herstelle. Wer möchte nicht versuchen, so viel wie möglich auszuschöpfen und zu entdecken? Wie in meiner Vergangenheit als kinetischer Künstler, möchte ich auch in den Betrachtern meiner Uhren Neugierde wecken und Fragen hören. Für mich ist eine Uhr mehr als ein Zeitmesser. Sie kann auch in ihrer Gestaltung etwas von dem weitertragen, was ich bei ihrem Bau erlebe. Es ist die Freude an der präzisen Bewegung, an Klängen, harmonischen Formen, und der Unerschöpflichkeit der Antworten auf die immer gleiche Frage: was ist eine Uhr?«

»Eine Uhr zu bauen bedeutet für mich, voller Spielfreude zu experimentieren. Damit das Unentdeckte die Möglichkeit bekommt sich zu zeigen. Ich versuche mich immer wieder überraschen zu lassen, ohne Angst, dass etwas nicht gelingen könnte.«
Miki Eleta



Ewiger Kalender

Das Spiel mit der (Un-) Möglichkeit

Paul Gerbers Devise: »Geht nicht, gibt's nicht!«



Modell 33 mit 3-dimensionalem Mond



Paul Gerber

Uhren-Konstruktionen
Bockhornstraße 69
CH-8047 Zürich
Tel. +41 (0) 44 401 45 69
Fax +41 (0) 44 401 14 48
info@gerber-uhren.ch
www.gerber-uhren.ch

Immer wieder überrascht der kreative Uhrmacher aus Zürich mit neuen Entwicklungen von komplizierten Mechanismen, die er sowohl für seine eigene Uhrenkollektion, aber auch im Auftrag von renommierten Uhrenmarken entwickelt. Dabei ist es für Paul Gerber eine besondere Herausforderung Mechanismen dort unterzubringen, wo eigentlich kein Platz zu sein scheint.

Uhrmacherei bedeutet ihm, nicht nur seine Konstruktionen am Computer zu zeichnen, sondern sie mit schöpferisch-handwerklichem Können eigenhändig in seinem Atelier zu Leben zu erwecken. Zu seinen handwerklichen Meisterwerken gehören eine komplizierte Miniaturholzwanduhr, Armbanduhren mit retrogradem Sekundenzeiger, einer einzigartigen Hemmung mit auseinandergehenden Kräften bis hin zu einem fliegenden Tourbillon und weiteren Komplikationen, aufgebaut auf ein Grande Sonnerie Werk von Louis Elysée Piguet.



Paul Gerber Hemmung
Diese neuartige
Hemmung arbeitet
ausschließlich mit
auseinanderlaufenden
Kräften.

Als besonderes Markenzeichen Gerbers gilt die Automatikuhr mit Multi-Rotor-Aufzug. Der Meisteruhrmacher ersann Konstruktionen, bei denen mehrere Rotoren mit sich überschneidenden Radien berührungsfrei laufen. Den Anfang machte 2001 die Retro Twin mit einem Zweifachrotor. 2010 kam der Doppelschlag mit der Präsentation von zwei Uhren mit Dreifachrotor: Das Kaliber 41, ein Manufakturwerk mit 100 Stunden Gangreserve, und das Kaliber 42, welches für Sportuhren erdacht wurde und als Basis ein ETA Werk nutzt. Damit sendet Gerber ein klares Signal für die Robustheit seiner »rotierenden Ideen«.

Paul Gerbers Schaffen fasziniert nicht nur Uhrenliebhaber in aller Welt, sondern erweckt auch erhebliche Aufmerksamkeit in Fachkreisen: Paul Gerber kann stolz auf zwei Erwähnungen im Guinness Book of Records verweisen. Der Höhepunkt ist unzweifelhaft jedoch die Verleihung des renommierten Prix Gaiä im Jahre 2007, mit dem Paul Gerber als einer der begabtesten zeitgenössischen Uhrenkünstler geehrt wurde.

paul Gerber
Zürich



Modell 41
Manufakturwerk
mit 3 Goldrotoren



Modell 41 (Roségold)



Modell 41 (Edelstahl)

Die Zeit erleben, diese kleine, eigene Welt aus ineinandergreifenden Rädern, Hebeln und Federn in Ruhe betrachten und beobachten zu dürfen, ist eine wahre Freude. Paul Gerbers Devise lautet: »Geht nicht, gibt's nicht!«, und so werden gewiss noch viele Träume wahr werden. Ideen für die Zukunft hat der innovative, bescheidene Uhrmacher jedenfalls noch in großer Zahl!

Individuelle Einzelanfertigungen

Uhrmacherkunst seit 1642



»H 2 RESONANCE«



Beat Haldimann

Riedstraße 2
CH-3600 Thun
Tel. +41 33 223 30 82
Fax +41 33 223 40 29
info@haldimann-horology.ch
www.haldimann-horology.ch

Wenn ich die Augen schliesse, sehe ich ihn noch immer vor mir, den Uhrmacher, meinen Lehrmeister.

Mit der Lupe, seinen Händen und dem weißen Kittel bleibt er mir in lebendiger Erinnerung.

In seinem wunderbaren Atelier verbrachte ich meine Lehrjahre als Uhrmacher-Rhabilleur und lernte, wie alte und neue Meisterwerke



HALDIMANN



»H 1«

restauriert werden. Unter den Synthesen von Kunst und Technik, Geist und Hand reifte der Wunsch, selbst solche Werke zu bauen. Durch Konstruktion, Gestaltung und Fertigung im eigenen Atelier gelingt es uns, Kunst, Technik und Qualität zu vereinen.

Durch die Einzigartigkeit der Uhr ist auf Zeit eine hohe Wertbeständigkeit erreicht.

Haldimann-Uhren sind individuelle Einzelstücke. Ideen und Anregungen zu Ihrem persönlichen Exemplar können deshalb bei der Einzelanfertigung berücksichtigt werden.

Alle seit 1642 gebauten Haldimann-Uhren sind Originale, die mit einer fortlaufenden Nummer versehen sind und Kunden in aller Welt erfreuen. Gerne heißen wir Sie persönlich bei einem Atelierbesuch in Thun willkommen.

Dieser Doppelregulator ist mit zwei unabhängigen Sekundenpendeluhren bestückt. Es handelt sich um zwei identische Präzisionsuhren mit ausgezeichneter Ganggenauigkeit.



»H 101 RESONANCE CLASSIC«

Inspiration und Leidenschaft

Uhren wie sie hätte Kapitän Nemo tragen können



► Vianney Halter

Manufacture JANVIER SA
Quartier de la Joux 2
CH-1450 Sainte-Croix
Tel. +41 24 454 29 48
Fax +41 24 454 39 44
vianney@vianney-halter.com
www.vianney-halter.com

Im kleinen Dorf Sainte-Croix, gelegen im Herzen der Schweizer Jura, findet man die unscheinbare **Manufaktur Janvier**. Dort gibt sich Uhrmachermeister **Vianney Halter** seiner Leidenschaft hin.

Statt sein Team zu führen, inspiriert er seine jungen Handwerker, die sich aus Uhrmachern, Feinmechanikern und Designern zusammensetzen.

»Les Montres Vianney Halter« wurde 1998 mit der Präsentation der außergewöhnlichen Uhr »Antiqua« auf der Basler Messe geboren.

Der »**Antiqua**« mit dem **Ewigen Kalender** folgte die einfacher gehaltene »Classic« und die »Trio«, eine rechteckige Uhr mit Großdatum-Komplikation. Diese Uhren bilden die Kollektion »Futur Antérieur«, welche durch die genieteten »Luken« bestechen, durch die die verschiedenen Anzeigen



betrachtet werden können. Dies sind Uhren, wie sie hätte Kapitän Nemo tragen können; oder H. G. Wells nach Rückkehr von einer seiner Zeitreisen.

Andere Zeitmesser, wie die Contemporaine – eine modern wirkende Version der Antiqua – wurde neben der »Futur Antérieur«-Kollektion geschaffen. Diese teilen nicht das Design der Antiqua, Classic und der Trio und bilden die »Halter Tempus«-Kollektion.

Seit 1998 tragen nicht weniger als acht geschaffene Luxusuhrenmodelle Vianney Halters Unterschrift.



Futur Antérieur Collection

Antiqua: Stunde, Minute und Ewiger Kalender

Trio: Stunde, Minute, Kleine Sekunde und Großes Datum

Classic: Stunde, Minute und Sekunde

Classic Janvier: Stunde, Minute, Kleine Sekunde, Vergleich von Zeit und Mondzyklus

Halter Tempus Collection

Contemporaine: Stunde, Minute, Datum, Tag und Mondphase

Invenit et Fecit

Vollständig erfunden und in unseren Ateliers manufakturisiert.



► **Montres Journe SA**
TIM Horlogerie SA
Rue de l'Arquebuse 17
CH-1204 Genève
Tel. +41 22 322 09 09
Fax +41 22 322 09 19
info@fpjourne.com
www.fpjourne.com



Im Herzen der Bewegung

Die Gründe, die mich zur Herstellung der einen oder der anderen Uhr bewegt haben, möchte ich gerne darlegen. Was die Resonanz betrifft, wissen wir schon seit dem 18. Jahrhundert, dass Energie sich zwar zerstreut, aber nicht verloren geht. Die famose Theorie des berühmten Chemikers A. L. de Lavoisier (1743-1794) kann als Basis für meine bescheidenen Äußerungen angesehen werden. Nichts geht verloren, nichts wird erschaffen, alles verändert sich. Bei der Erfindung des Pendels konnten die Uhrmacher eine Interferenz beobachten, die sich gemäß der Umgebung veränderte. Nicht selten stellte eine Pendeluhr ihre Funktion ein sobald das Pendel und das an seinem Seil befestigte motorische Gewicht in Resonanz traten. Ein genialer Uhrmacher, der sich aber selbst bescheiden als »Mechaniker« bezeichnete, hatte zum ersten Mal das Gefühl, dass sich dieser Nachteil in einen Vorteil umwandeln könnte. Er hieß Antide Janvier, geboren 1751 in Saint-Claude Frankreich. Seine Idee bestand darin, zwei vollständige Uhrwerke mit zwei Präzisionshemmungen nebeneinander zu installieren und dabei darauf bedacht zu sein, dass die Pendel am gleichen Gestell

F.P.JOURNE
Invenit et Fecit



aufgehängt werden. Genauso wie er es sich im Geiste ausgemalt hatte, erlangten beide Pendel ihre verbrauchte Energie zurück und begannen in Resonanz zusammen zu schlagen.

Dieses Prinzip konnte die Funktionsgenauigkeit maßgebend verbessern, da es durch die Wellenbewegung unterstützt wurde und gegen externe Schwingungen geschützt war. Gegen 1780 baute Antide Janvier zwei Präzisionspendel, von denen sich das eine im Musée Paul Dupuy in Toulouse befindet und das andere in der Privatsammlung der Montres Journe S. A. in Genf. Ein dritter Tischregulator ist im Musée Patek Philippe in Genf zu besichtigen. 30 Jahre später baute Abraham Louis Breguet für den französischen König Ludwig XVIII einen Resonanzregulator, der sich heute im Besitz des Musée des Arts et Metiers in Paris befindet. Ein zweites Einzelstück, das für den englischen König Georg IV angefertigt wurde, wird heute im Buckingham Palast aufbewahrt. Nach dem gleichen Prinzip konstruierte Breguet für jede dieser beiden historischen Persönlichkeiten eine Taschenuhr. Obwohl das oben beschriebene physikalische Phänomen höchst faszinierend war, hat sich gemäß meinem Wissen in der Uhrmacherkunst danach niemand mehr dafür interessiert.

Die Vorteile dieser Erscheinung im Hinblick auf die Genauigkeit führten dazu, dass ich eigene Nachforschungen und Versuche aufnahm. Nach fünfzehn Jahren gelang es mir schließlich, diese an einer Armbanduhr als zweites Modell der Souveraine Uhrenausswahl anzupassen: Das neue Resonanzzeitmesser, das den 10. Jahrestag des symbolischen Zeitmessers mit seiner heutigen 24-Stunden Anzeige gewidmet ist, wurde in Nov. 2010 beim Großen Preis der Uhrmacherei von Genf als »**Best Grande Complication 2011**« ausgezeichnet.



Chronomètre à Résonance 2010

Die erste Armbanduhr mit dem Resonanz-Phänomen

Ziel: schlichte Komplikationen

Faszination am Ungewöhnlichen



Frank Jutzi

Postfach 212
CH-3114 Wichtrach
Tel. +41 31 371 47 87
Fax +41 31 371 40 61
atelier@antike-uhren.ch
www.antike-uhren.ch



Tischuhr palladiert



Armbanduhr mit skelettiertem Werk. Diese Uhren werden bei uns zusammengestellt und mit einer individuell gestalteten Verzierung versehen. Auch spezielle Kundenwünsche können berücksichtigt werden.

verschiedene Großuhren, wie die Dreiecksuhr, eine Uhr in einer Hand aus Bronzeguss, eine weitere Sonnen-Monduhr mit Minuten- und Sekundenzeiger usw.

Zur Zeit arbeitet Frank Jutzi an verschiedenen Tischuhren mit Tourbillon und Tourbillon Mysterieuse. 2009 werden zwei neue Armbanduhrmodelle fertig. Das eine Modell wird in Basel ausgestellt werden, das zweite wird im Sommer fertig werden.

Typisch

Typisch für Frank Jutzi's Uhren ist die klare Formgebung und das Konzept, die Formen so zu reduzieren, damit der Betrachter sein Auge auf das Wesentliche lenkt. Die ersten Uhren waren Skelettuhren, wo die Abläufe der Räder offen gezeigt werden. Später wurden die Formen wichtig, das Werk wurde in der Form des Gehäuses gebaut. Jetzt »spielt« Jutzi mit den Mechanismen und lässt sie aus dem verdeckten Werk heraus schauen. Er baut kleine Geheimnisse in seine Uhren. Da Frank Jutzi seine Uhren von Hand und in nur kleinen Stückzahlen herstellt, sind sie von Anfang an begehrte Sammlerstücke.

Frank Jutzi wurde 1963 in Bern geboren. Er begann nach 10 Jahren Rudolf-Steiner-Schule 1981 die Uhrmacherlehre in Bern. Bereits im 1. Lehrjahr begann er mit Unterstützung seines Lehrmeisters an seiner ersten Uhr zu arbeiten. Eine Sonnen-Monduhr mit skelettiertem Werk.

Nach der 4-jährigen Lehre eröffnete Frank Jutzi 1985 sein eigenes Atelier. Ein Spezialatelier für die Restauration von antiken Uhren, wo mit viel Liebe zum Detail antike Uhren revidiert und restauriert werden. Bei Gelegenheit setzt er eine seiner zahlreichen Ideen für neue, eigene Uhren um.

1998 stellte Frank Jutzi seine Standuhr mit 2 Monaten Gangdauer und transparentem Werk erstmals am Stand der AHCI aus. 2000 wurde Frank Jutzi als Mitglied in die AHCI aufgenommen.

Im Jahr 2000-2001 fertigte er für die Firma Goldpfeil sein erstes Armbanduhr-Tourbillon und einen Prototyp für eine Serie von Armbanduhr mit Regulatorenzifferblatt und Mondphase an. Es entstanden auch



FRANK JUTZI

Dreieckuhr mit seitlichem Pendel und dreieckigem Werk. Gehäuse Messing.



Die Kunst der Herstellung hochkomplizierter astronomischer Uhren

Wie im Großen so jetzt auch im Kleinen – Großuhren und Armbanduhren



▶ **Christiaan van der Klaauw**
Astronomical Watches
Businesspark Friesland-West 47
NL-8466 SL Nijehaske
P.O. Box 87
NL-8440 AB Heerenveen
Tel./Fax +31 516 624906
info@klaauw.com
www.klaauw.com



CK RETRO MOON CKRT1144

Die Niederlande haben eine jahrhundertealte Tradition auf dem Gebiet der Anfertigung von Zeitmessern. Die Verfahren werden von Generation zu Generation überliefert, wobei die dabei ausgebildeten Fähigkeiten mit großem Einfallsreichtum verbunden werden. Die niederländische Provinz Friesland ist bekannt für die erfinderischen und beeindruckenden Uhren die dort entworfen und hergestellt werden. Im Jahre 1974 begann Christiaan van der Klaauw, Gründer der Firma Christiaan van der Klaauw Astronomische Uhren, in dem malerischen friesischen Ort Joure mit der Konstruktion und Herstellung von exklusiven handgefertigten astronomischen Zeitmessern. Bis heute ist die Firma die einzige Uhrenwerkstatt der Welt, die sich auf die Konstruktion und Herstellung von exklusiven handgefertigten astronomischen Armbanduhren beschränkt. Die technisch hochkomplizierten und hochwertigen Uhren sind ausnahmslos mechanische Meisterstücke.

Ausgebildet worden ist Christiaan van der Klaauw an der holländischen Schule Kamerlingh Onnes, die 1901 von dem Nobelpreisträger für Physik, Prof. Heike Kamerlingh Onnes, gegründet worden ist. Unter den Zeitgenossen, die in dieser Lehranstalt gewirkt haben, waren auch Fachgrößen



CHRISTIAAN VAN DER KLAUW®
ASTRONOMICAL WATCHES



CK PLANETARIUM CKPT1144



CK PLANETARIUM CKPT7726



CK REAL MOON 1980 CKRL1124

wie Albert Einstein, H. Lorentz, Niels Bohr und W. Röntgen. Während seiner Ausbildung hat van der Klaauw an der ältesten Sternwarte der Welt, die 1633 gegründet worden ist, gelernt. Der weltberühmte Himmelskundler Prof. J. H. Oort (Entdecker eines nach ihm benannten Kleinplanetengürtels) gehörte auch dieser Sternwarte an. Während seiner Lehre hat van der Klaauw sich stark für alles was mit der Himmelskunde zusammenhing, interessiert. Dieses hat sich dann später in der Herstellung seiner friesischen Uhren, Tischuhren und dann schließlich in seinen Armbanduhren gezeigt. Der bekannte Leidener Himmelskundler Christiaan Huygens, Produzent der ersten Pendeluhr, regte van der Klaauw an sein erstes Zeitmesser zu konstruieren. Die Stockuhren, die er bereits in den ersten Jahren seiner Karriere anfertigte, waren technisch höchst kompliziert und hatten bereits während dieser frühen

Phase ausgeklügelte astronomische Anwendungen. Die Zeitmesser aus dieser Zeit sind heute richtige Sammlerstücke geworden. 1990 hat Christiaan van der Klaauw dann ein wahres Meisterstück abgeliefert: das **Planeto Astrolabium**. Diese Uhr war eines der Gründe, warum er aufgefördert wurde der AHCI Akademie selbständiger, schöpferisch tätiger Uhrmacher, beizutreten.



CK ASTROLABIUM CKAL7725

Jede Uhr ist eine Einzelanfertigung

Manuelle Fertigung der Teile nach alter Uhrmachertradition



Christian Klings

Schraderstrasse 20
D-67227 Frankenthal
Tel. +49 6233-3589506
Fax +49 6233-3589507
Mobil +49 1752305646
christianklings@arcor.de
www.christianklings.com



Tourbillon Nr. 6

Christian Klings ist 1957 in Dresden geboren. Schon als Kind hat er Großuhren repariert.

Zahnräder, sowie das Zusammenspiel von drehbaren Teilen faszinierten ihn schon seit seiner früheren Kindheit. Mit 12 Jahren schenkte ihm sein Vater eine Uhrmacherdrehbank mit kompletter Ausrüstung, schnell lernte er damit Teile für Taschenuhren anzufertigen. Mit 16 absolvierte Christian eine Lehre als Uhrmacher mit sehr guten Ergebnissen.

Bald darauf machte er sich selbstständig in der Restauration von Kleinuhren, sowie Kleinuhren mit Komplikationen. Seit 1996 fertigt er eigene Armbanduhren mit Komplikationen an. Die Anfertigung der Teile, wie Platinen, Brücken, Räder, Gehäuse, Zifferblatt, Zeiger, Anglierung, Guilloché, Politur werden manuell von Hand oder nach alter Uhrmachertradition

Tourbillon Nr. 7



mittels Dreh- und Fräsmaschinen und vielen anderen selbstimprovisierten Supportvorrichtungen durchgeführt. Jede Uhr ist eine Einzelanfertigung.

Eine faszinierende Konstruktion ist das Tourbillon Nr. 7. Das Tourbillon ist fliegend gelagert und dreht sich in einem Kugellager mit synthetischen Rubinkugeln, welche beim Durchschauen durch das Tourbillon sichtbar sind. Das Kleinbodenrad ist ebenfalls fliegend gelagert. Somit ist ein freies Blickfeld von vorn, hinten sowie seitlich gewährleistet. Etwa 90 % der Teile sind mit liebevoller Handarbeit nach alter Uhrmachertradition, mittels Drehmaschine oder Feile, wie eine Skulptur entstanden. Der sanfte Genfer Streifenschliff, das Design der Guillochierung, großflächige Anglierungen, sowie Polituren entstehen durch selbst angefertigte Zusatzvorrichtungen. Die Konstruktion dieser Uhr dauerte etwa 2000 Stunden.

Zu den Konstruktionen gehören:

- Tourbillon Nr. 1 halbfliegend mit Stundenschlag,
- Tourbillon Nr. 4 mit Glasbrücke,
- Tourbillon Nr. 5 und 6 von vorn und hinten sichtbar,
- Nr. 7 fliegendes Tourbillon mit fliegendem Kleinbodenrad von vorn, von hinten und seitlich sichtbar.

Desmodromic: Single Impuls Chronometerhemmung für Armbanduhren. (Zwangssteuerung)

Mosquito: Single Impuls Chronometerhemmung für Armbanduhren mit Wippe (so klein wie eine Eintagsfliege)

Diese Hemmungen benötigen auf Grund der geringen Reibung keine Schmierung.



Rückseite
Tourbillon Nr. 7

Uhrmacherei als Passion

Handverlesene Kunstwerke in Präzision, Vollendung und Harmonie



»Moritz von Sachsen«

Marco Lang

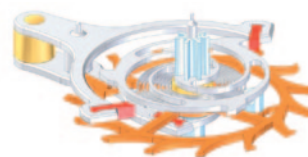
Weißener Straße 10
D-01324 Dresden
Tel. +49 351 80 23 440
Fax +49 351 80 23 441
manufaktur@lang-und-heyne.de
www.lang-und-heyne.de

Sächsische Uhrmacherkunst ist für die meisten Uhrenliebhaber untrennbar mit dem Städtchen Glashütte verbunden. Doch dass diese ihre Wurzeln in Dresden hat und auch hier immer noch bzw. wieder allerfeinste Uhren gebaut werden, ist doch eher ein Geheimtipp.

LANG & HEYNE stellt hier seit nun schon 10 Jahren Uhren her. Nur etwa 30 bis 40 Uhren verlassen jährlich die eher künstlerisch ästhetisch anmutenden Werkstattträume von Meister Marco Lang und seinen Gesellen.

LANG & HEYNE DRESDEN

MANUFAKTUR FÜR FEINE UHREN



Remontoir Caliber V

»Werkstatt« und »Manufaktur« sind hier die passenden Begriffe, denn stolz ist Lang auf eine Fertigungstiefe von über neunzig Prozent. Von der Konstruktion über die Herstellung fast aller Uhrwerksteile, Zeiger, der Gold- und Platingehäuse, die Finissage, also das ästhetische und funktionelle Aufbereiten der Rohteile und selbstverständlich auch das Assemblieren und Feinstellen einer jeden Uhr wird hier fast vollständig selbst gemacht. Das sorgt einerseits für höchste Qualität jedes Einzelteils, andererseits aber auch für die Freude der Uhrenliebhaber und Uhrmacher von LANG & HEYNE. Uhren bauen muss eben auch Spaß machen.

In seiner künstlerischen Nische lehnt Lang Werbung weitgehend ab, den Leitspruch »... mit Leistung überzeugen statt mit Worten« von Werner von Siemens findet er treffend und nacheiferungswert. Und so wird die kleine selbstbewusste Manufaktur LANG & HEYNE auch in den kommenden Jahren, weitgehend unbemerkt vom Mainstream, wenige aber allerfeinste kleine mechanische Kunstwerke für das männliche und weibliche Handgelenk kreieren, elegant und zeitlos ohne viel Brimborium, dafür gemacht, auf' s Angenehmste »mit der Zeit zu gehen«.



Caliber V

»Markgraf Heinrich«



Wahre Manufakturarbeit

Klassische Wohnraumuhren und weltweit einzigartige Flötenuhren



Matthias Naeschke

Spiel- und Flötenuhren GmbH
Fliederstrasse 7
D-72401 Haigerloch
Tel. +49 (0) 7474 2613
Fax +49 (0) 7474 917473
info@matthias-naeschke.de
www.matthias-naeschke.de

Matthias Naeschke ist gelernter Uhrmacher, Uhrentechniker und Kirchenmusiker.

In der kleinen Manufaktur im hohenzollerischen Haigerloch entstehen seit mehr als 20 Jahren kleine Serien feinsten Wohnraumuhren. Die außergewöhnliche Qualität und Gestaltung der durchweg polierten und vergoldeten Naeschke-Uhrwerke setzt weltweit Maßstäbe.

Von kleinen, acht Tage laufenden Wanduhren über spektakuläre Tisch-



Standuhr
NL 125 mit
freier
Schwerkraft-
hemmung
und
1 1/4 Sekunden-
Pendel

Matthias Naeschke

FEINSTE UHRMACHEREI



Tischuhr NT1 »L'amour« mit 100 Tagen Laufdauer

uhren bis hin zu **vier Jahre laufenden Präzisions-Standuhren** reicht die Bandbreite.

Neben seiner Tätigkeit als Uhrenkonstrukteur begann Matthias Naeschke in den frühen 1980er Jahren mit der Entwicklung und dem Bau von Orgel- oder Flötenuhren. Er hat somit ein 200 Jahre ausgestorbenes Handwerk wieder neu zum Leben erweckt und wurde damit als **einzigster Flötenuhmacher** in die Handwerksrolle eingetragen. Somit sind die Flötenuhren aus Haigerloch weltweit einmalig.

Seit 1999 ist in zweiter Generation Sohn **Sebastian Naeschke** im väterlichen Betrieb beschäftigt und seit 2006 ebenso Mitglied der AHCI.

Retrograde Anzeigen

Experimente mit ungewöhnlichen Zeitanzeigen



Rainer Nienaber

Bahnhofstraße 33a
D-32257 Bünde 1
Tel. +49 5223 122 92
info@nienaber-uhren.de
www.nienaber-uhren.de



»Tri-Retrograde«

Rainer Nienaber, Jahrgang 1955, erlernte als Werkzeugmacher die Welt der Präzisionsfertigung. Nach dem Militärdienst begann er eine neue Ausbildung zum Uhrmacher und fand damit einen Beruf in dem er neben seinem handwerklichen Geschick auch seine kreative und konstruktive Energie umsetzen konnte. Vom Uhren-Reparateur entwickelte er sich schnell zum Uhren-Konstrukteur. Von da an war es nur noch ein kleiner Schritt zum Uhrenhersteller, wobei er seine Lust am Gestalten und Anfertigen ausleben kann. Seine handgefertigten Präzisionsregulatoren als Wand- und Bodenstanduhren sind inzwischen bei Sammlern überaus bekannt und begehrt.



Die aufwändig gearbeiteten Zifferblätter seiner Uhren erzeugen ein aufregendes Licht- und Schattenspiel

Bei aller Liebe zu traditionellen Zeitanzeigen **experimentiert** er aber auch gern mit ungewöhnlichen Zeitanzeigen. Nach einer Uhr mit retrograder Stundenanzeige folgte der **»RetroLator«**, eine ungewöhnliche Kombination aus retrogradem Minutenzeiger und exakt springendem Stundenzeiger. Die aufwändig gearbeiteten Zifferblätter seiner Uhren erzeugen ein aufregendes Licht- und Schattenspiel und sind ein echter Blickfang. Nach der Komplettierung seines retrograden Trios mit Uhren, die jeweils die Stunde, die Minute oder die Sekunde retrograd anzeigen, lag es für ihn nahe, eine Uhr zu konstruieren, die alle drei Zeiger gleichzeitig retrograd darstellt.

Das Ergebnis, die **Tri-Retrograde** kann sich sehen lassen.

NIENABER BÜNDE



Dezimaluhr

die ungewöhnlichste aller Zeitanzeigen

1 Tag = 10 (Dezimal)Stunden à 100 (Dezimal)Minuten

Pita Barcelona – Innovation in mechanischen Uhren

Neue Wege in Ästhetik und Mechanik



► **Aniceto Jiménez Pita**
 Av. Meridiana 223
 ES-08027 Barcelona
 Tel. +34 933 406 346
 Fax +34 933 493 041
 pita@pita.es
 www.pita.es



Oceana 5000



Modell links: »Molinos«
 Unsere minimalistische
 Skeleton-Konzept-Uhr, die
 ohne Zeiger überzeugt.

Modell rechts: »Minimal«
 »Weniger ist mehr«. Die
 Schönheit des Einfachen.

Modell unten: »Carousel«
 Karussell: automatische
 Armbanduhr mit rotieren-
 der Bewegung um die
 eigene Achse für 1 oder
 12-Stunden.



Er möchte, dass die Leute seine Uhren genauso gern tragen wie es ihm Spaß macht, seine Werke zu schaffen. Aus diesem Grunde lässt er seinen Kunden den Raum selbst zu entscheiden, wie die Uhr auszusehen hat: die Auswahl liegt beim Zifferblatt, dem Band, dem Gehäuse oder anderen Details; je nach Belieben.

Pita Oceana

*Die ultimative Taucheruhr: **Wasserdicht bis zu 5000 Meter.***

Zwei patentierte Systeme für ein wasserdichtes Gehäuse: Pita-TSM (Time Setting Mechanism) und Pita-RT (Remote Transmission). Keine Krone, kein Boden, keine Schwachstellen.

Pita Oceana 2011 Titan Edition verfügbar ab Juni 2011. Weltweit auf 99 Stück limitiert. Reservieren Sie sich Ihre Oceana unter www.pita.es.

Pita
 barcelona

Barcelona

Master of Tourbillons

Extreme technische Komplexität – »fliegend gelagerte Tourbillons«



Drei-Achs-Tourbillon



*Mysterious Automatic
Zwei-Achs-Tourbillon
Frontansicht*



*Drei-Achs-Tourbillon
Rückansicht*

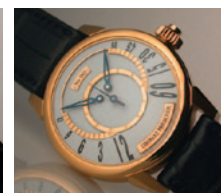


*Drei-Achs-Tourbillon
Close up*

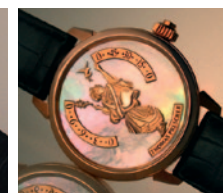
2004 stellt er seine Tourbillon Trilogie der Weltöffentlichkeit vor. Bestehend aus drei fliegend gelagerten Tourbillons mit konstanter Kraft. Besonderes Aufsehen erregte dieses Ensemble aus einem Ein-Achs-, einem Zwei-Achs- und einem Drei-Achs-Tourbillon. Bis zu diesem Zeitpunkt war es noch niemanden gelungen ein **Drei-Achs-Tourbillon** in einer tragbaren Uhr zu realisieren. Seine Tourbillons zeichnen sich durch extreme technische Komplexität aus, wie namentlich die fliegend gelagerten Käfige, die allesamt mit einem »konstante Kraft Mechanismus« ausgerüstet sind.



*Tempusvivendi
»Dragon«*



*Tempusvivendi
»Sculptura una«*



*Tempusvivendi »Geisha« on
mother of pearl in rose gold*

Beeindruckend sind auch seine Uhren der »Tempusvivendi Linie«. Die Zeit wird durch Figuren auf dem Zifferblatt angezeigt. Diese lassen sich per Knopfdruck auf die Krone von Ruheposition in Zeitanzeige und umgekehrt stellen. Diese Linie wurde durch die »Sculptura Una« ergänzt, die mit gleichem Funktionsprinzip dem Wunsch gerecht wird, die Zeit mit Zeigern anzuzeigen.

Extras

Neben seinen existierenden Linien fertigt Thomas Prescher Unikate und Kleinstserien für seine begeisterten Kunden.

Thomas Prescher 1966 in Nordwestdeutschland geboren, absolvierte in der deutschen Marine eine Kapitänsausbildung, bevor er sich entschloss eine Uhrmacherausbildung bei der IWC Schaffhausen zu beginnen. Diese schloss er als Jahrgangsbester bereits ein Jahr vor dem geplanten Ende der Lehre ab.

Nach einigen wichtigen Stationen wie Audemars Piguet – Service, Gübelin – Restauration und Unikatfertigung, sowie Blancpain – Direktor Produktion, gründete er 2002 sein eigenes Unternehmen.

Seine Produkte zeichnen sich durch höchstes uhrmacherisches Können aus. In all seinen Uhren wird aber auch das Selbstverständnis als Handwerker, der seine Arbeit zur Kunst erhoben hat, deutlich. So sind alle seine Uhrwerke handgraviert und durch einen Glasboden im Uhrgehäuse sichtbar.

THOMAS PRESCHER
HAUTE HORLOGERIE

25 Jahre Selbstständigkeit

Ein Erbe von Liebe und Leidenschaft



Antoine Prezioso

1, chemin Plein Vent
CH-1228 Arare
Tel. +41 22 771 40 60
Fax +41 22 771 40 66
info@antoine-prezioso.com
Internet www.antoine-prezioso.com



Antoine Prezioso Technisches Wissen und künstlerisches Feingefühl

Frühzeitig fasziniert vom Uhrenbau, studierte Antoine an der Genfer Uhrenmacher Schule und schloss diese mit einem hervorragenden Diplom im Jahre 1974 als »Restaurierer und praktizierender Uhrenmacher« ab. Nachdem er beim führenden Uhren-Auktionator »Antiquorum« mitarbeitete, eröffnete er seine eigene Werkstatt in Genf und wurde Mitglied der »Genfer Cabinotiers«. Hier machte er sich schnell einen Namen, sowohl für seine sorgfältigen und sehr genauen Restaurationen und Reparaturen als auch für die Neuentwicklung von Originalen, und oft sehr komplizierten Uhren, für namhafte Marken. 1995 stellte für ihn einen Meilenstein dar: Erstmals präsentierte er Uhren unter seinem eigenen Namen auf der Uhren und Schmuck-Weltausstellung in Basel, auf dem Messestand der AHCI. Seitdem versucht er die technischen Herausforderungen immer weiter anzuheben und entwickelt nie dagewesene Neuheiten in Bezug



»The Art of Tourbillon«



»3Volution II«

auf Außenmaterial (zum Beispiel die charakteristische Nutzung von **Metal-Meteorit** »Gibeon« und Werke wie das revolutionäre »3Volution« Dreifach-Tourbillon zur Feier seines 25. Selbstständigkeits-Jubiläum.

Wenn man durch die Werkstatt geht und sieht, wie **viel Zeit** sogar in die kleinsten Details einer Antonio Prizioso Uhr investiert werden, wird einem schnell bewusst, dass Produktionsrekorde und hohe Absatzziele hier nicht an erster Stelle stehen. Anstelle dessen, liegt die Betonung auf der konstanten höchsten Qualität aller Produkte – die Grundlage für exklusive und langanhaltende Beziehungen zu seinen Kunden.

Dieser klar verinnerlichte Firmengeist wird auch in der Atmosphäre seiner zwei eigenen Boutiquen sichtbar nach außen getragen. Beide Verkaufsstätten nennen sich treffend: »Die präziösen Stunden«. Zu finden sind sie auf dem »Quai des Berques« in Genf.

News

Die Entwicklung des 3Volution, dreifach Tourbillon, stellt eine neue Seite in der Geschichte der Uhrmacherei dar und feiert wunderschön die 25 Jahre Selbstständigkeit des Antoine Prezioso.



»Black Rhuténium«



Uhren, die die Zeit überdauern

Zeitgenössisches Design inspiriert durch die klassische Uhrmacherkunst



► **Speake-Marin S.A.**
Peter Speake-Marin
 Chemin en Baffa, 2
 C.P. 127
 CH-1183 Bursins
 Tel./Fax +41 21 695 26 55 / 59
 speake-marin@speake-marin.com
 www.speake-marin.com



Marin2 »Thalassa«



Er erwarb eigene Maschinen, entwarf und baute in seiner Freizeit eine Tourbillon-Taschenuhr mit Zwillingsantrieb, die zur »Gründungsuhr« werden sollte. Sie bestimmte fortan seine Stilrichtung sowie Philosophie und führte zu weiteren Arbeiten. Im Jahr 2000 schließlich zur Eröffnung seiner ersten freien Werkstatt.

Als selbständiger Uhrmacher, Designer und Berater arbeitete Peter mit renommierten Unternehmen, darunter mit Harry Winston, MB&F und »Maîtres du Temps«, zusammen. Ab Anfang 2008 konzentrierte er sich auf den Ausbau seiner Werkstatt, die Entwicklung und den Bau einer Reihe fantastischer, handgravierter Unikate für Sammler weltweit und die Erweiterung der »Original Series« auf Grundlage seines ikonischen »Piccadilly«-Gehäuses. Ein Jahr später kam seine erste vollständig selbst entwickelte, in Handarbeit gefertigte und montierte Uhr heraus, die Marin 1; eine elegante Uhr mit einem exklusiven automatischen Speake-Marin-Uhrwerk, dem SM2. In der zweiten Jahreshälfte 2010 folgte die Marin2 »Thalassa«, die ein sehr schön gestaltetes manuelles Uhrwerk, basierend auf SM2, aufweist.

Speake-Marins Uhren verbinden sich mit der klassischen Uhrmacherkunst. Gleichzeitig sind Peters Stilrichtung und seine Designs zeitgenössisch. Seine Uhren repräsentieren ihn als einen lebenden Uhrmacher, der das Uhrmacherhandwerk auf seine Weise neu erfindet. Es gibt nur wenige moderne Uhrmacher und Uhrenhäuser, die einen originären Stil erschaffen und sich dabei einer zugrunde liegenden Philosophie von beständiger Verbesserung, Langlebigkeit, Schönheit und Produktqualität verschrieben haben, die ihre Zeit überdauern wird. Peter Speake-Marins Ziel ist es, in einigen Jahren zu ihnen zu gehören.



Speake-Marin's Originalcaliber SM2m

SPEAKE-MARIN

A PASSION FOR WATCHMAKING

Neue Uhren & Sammlungen 2011

Nach dem Erfolg der Marin2 präsentiert Peter Speake-Marin auf der BaselWorld 2011 die Marin3. Im weiteren Jahresverlauf erscheint dann eine »Classic Collection« auf Grundlage des »Picadilly«-Gehäuses.

1968 in Essex, Großbritannien, geboren, die Mutter Britin, der Vater Waliser, hegte Peter Neville-Speake ursprünglich die Idee, in der Welt des Schmucks zu arbeiten. Doch dann zog es ihn zur Kunst und Technik des Uhrmacherhandwerks. Er begann seine Uhrmacherausbildung 1985 am Hackney Technical College in London und studierte danach an der WOSTEP, der renommierten Schweizer Uhrmacherschule in Neuchâtel. Nachdem er einige Jahre für verschiedene Unternehmen in Großbritannien gearbeitet hatte, baute Peter bei Somlo Antiques, in der Piccadilly Arcade, im Zentrum Londons, eine Uhrenrestaurationsabteilung auf und erhielt so das Privileg, Originaluhren großer Meister und Manufakturen der Geschichte, wie Arnold, Frodsham und Nielson, originale Breguets bis hin zu Uhren von Patek Philippe, zu restaurieren. Er verliebte sich in die Uhrmacherkunst als einer Kombination aus Geschichte, Kunst und Technik.

1996 heiratete Peter und änderte seinen Namen von Speake zu Speake-Marin, zog zurück nach Le Locle, Schweiz, wo er für Renaud & Papi (jetzt Audemars Piguet-Renaud & Papi) arbeitete und mithalf, Hochleistungskomplikationen zu entwickeln und zu bauen sowie junge Uhrmacher auszubilden.

Einzigartige Uhren aus Sirnach

Eine Welt aus Zahnrädern



► **Andreas Strehler**
Uhrmacher
Standbachstrasse 26
CH-8370 Sirnach
Tel. +41 719 66 11 88
Fax +41 719 66 11 79
info@astrehler.ch
www.astrehler.ch



Papillon, Die Symbiose
aus Uhrmacherei und Eleganz

Bereits ein Jahr danach erschien die Uhr »Zwei« von Andreas Strehler. Eine Uhr, mit der Eigenschaft die Anzeige umzuschalten als wäre sie ein elektronisches Display. Jedoch mit einer Mechanik, welche mit Hilfe von Differentialgetrieben beliebige Anzeigen kombinieren kann.

Die Uhrenlinie »Zwei«, welche sich durch absolutes Understatement auszeichnet, lässt kaum erahnen, welcher grosser technischer Aufwand sich dahinter verbirgt. So simpel die Idee auch zu sein scheint, »einfach« die Anzeige umzuschalten, so komplex ist die Lösung mit Differentialgetrieben. Erst jetzt, viele Jahre später, versuchen nun andere Hersteller diese Idee nachzuahmen.

Andreas Strehler hat als Entwickler mit bekannten Uhrenherstellern wie Chronoswiss, Maurice Lacroix, H. Moser & Cie. und Harry Winston gearbeitet.

Aus dieser Tätigkeit ist seine Firma UhrTeil AG entstanden. Die neueste Kreation »Papillon« bildet einen faszinierenden Kontrast zu der »Zwei«.

Dasselbe Werkkonzept präsentierte Andreas Strehler erstmals im Jahr 2007, zusammen mit Harry Winston. Die »OPUS7«. Anstatt wie bisher nur die Anzeigen zu präsentieren, steht nun das Uhrwerk im Vordergrund. Es scheint in einer Welt von Zahnrädern natürlich gewachsen zu sein. Seine geschwungenen Formen der Brücken und Hebel winden sich um die Zahnräder und ergeben mit ihrem Schwung ein harmonisches Ganzes.



Es braucht Zeit, eine schöne Uhr zu bauen. Und es braucht Geduld und Ausdauer, die ersehnte Perfektion zu erlangen. Andreas Strehler vereint diese Tugenden auf eindrucksvolle Weise.

Strehler verbindet in seinen Werken raffinierte Mechanik mit außergewöhnlichem Design. Die sichtbare Technik macht das Ablesen der Zeit zu einem einzigartigen Ereignis.

Vor über zehn Jahren präsentierte Andreas Strehler seine erste Schöpfung: Der ewige Tischkalender. Eine Kombination von Tischkalender und Taschenuhr, deren Zusammenspiel an die »Pendule Sympathique« von Abraham Louis Breguet erinnert.

Ein Perfektionist

Klassisches Design und ausschließlich Handarbeit



»OBSERVATOIRE«
Grand Prix d'Horlogerie de Genève 2007



► **Kari Voutilainen**
Comblémine 2
CH-2112 Môtiers
Tel. +41 32 861 48 32
Fax +41 32 861 48 33
www.voutilainen.ch
voutilainen@voutilainen.ch



28



28



Decimal Repeater
Masterpiece 7

Artisan d'Horlogerie d'Art VOUTILAINEN



Decimal Repeater 8



Decimal Repeater
Masterpiece 6



Decimal repeater 9
»Tantalo«

Der finnische Uhrmacher **Kari Voutilainen**, Jahrgang 1962, besitzt eine über 30 Jahre währende Leidenschaft für die Uhrmacherkunst. Er absolvierte seine Lehre im finnischen Tapiola, ab 1989 bei WOSTEP in der Schweiz.

Im Jahre 1990 wurde er zu Parmigiani Measure et Art du Temps berufen. Dort wirkte er rund 10 Jahre mit an der Herstellung von Unikaten sowie an der Restauration von seltenen Uhren. Danach, wieder an der WOSTEP, lehrte er drei Jahre lang in mehreren Fachbereichen.

Während der letzten 15 Jahre schuf Kari Voutilainen neben seiner beruflichen Arbeit eine Reihe von Unikaten. Im Jahr 2002 zog Kari Voutilainen nach Môtiers, wo er bis heute lebt und arbeitet.

Kari Voutilainen ist ein Perfektionist. Es geht ihm darum, Zeitmesser herzustellen, welche ein klassisches Design mit einer soliden technischen Ausrüstung verbinden, und damit als Erbe von einer Generation an die nächste weitergegeben werden können.

Alle seine Produkte sind **ausschließlich in Handarbeit** hergestellt und daher nur in geringer Stückzahl erhältlich. Sie sind individuell und persönlich, da ihr Äußeres und ihre Funktion jeweils einzigartig sind. Selbstverständlich sind **nur die edelsten Materialien** gut genug, um diese Meisterwerke der Uhrmacherkunst zu kleiden.

Aus all diesen Gründen werden die Kreationen von Kari Voutilainen zweifelsfrei in die Geschichte der Uhrmacherkunst eingehen; zur großen Freude aller Uhrenliebhaber.

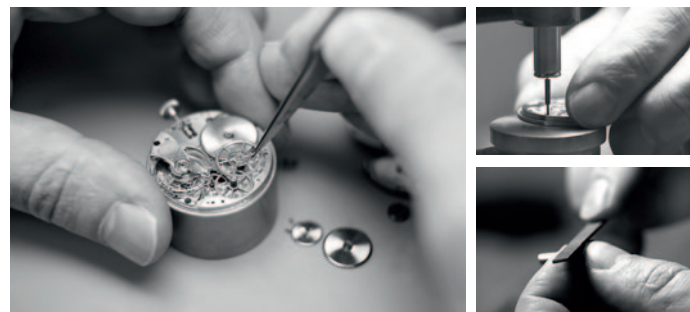
Ein Purist

Uhren aus dem Nichts

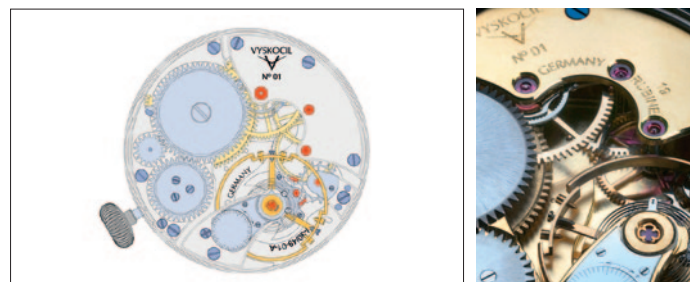


▶ **Volker Vyskocil**
Klostergasse 1
D-41334 Nettetal
Tel. +49 2157 811 903
Fax +49 2157 811 905
info@vyskocil.de
www.vyskocil.de

Am Anfang ist es nur ein nebulöses Bild. Erste Orientierungspunkte werden festgelegt: Werkdurchmesser 30 mm. Werkhöhe 4,5 mm. In diesem Raum von 3,2 Kubikzentimetern bewegen sich die Gedanken über die nächsten Wochen, Monate, Jahre. Es ist eng dort. Und jedesmal, wenn ein neues Bauteil in diesen Raum platziert wird, wird es enger. Das Federhaus: Durchmesser über die Zahnradspitzen gemessen, 14,4 mm, Höhe 2,35 mm. Die Unruh: Durchmesser 13,5 mm, Höhe 1 mm. Allein diese beiden Bauteile, die aufgrund ihrer Größe nur gegenüber platziert werden können, ziehen eine Wand quer durch das zukünftige Uhrwerk. Sicherlich, die Bauteile könnten auch kleiner dimensioniert werden. Aber da sind noch diese Ansprüche an Tradition, Technik und Ästhetik. Hinzu kommen neue Gedanken. Gedanken über weitere Funktionen – Komplikationen.



»Zeitzone« ... ja, die Uhr muss einen separat zu verstellenden Stundenzeiger haben. Was ist mit dem Minutenzeiger? Ist es nicht eine lästige Aufgabe, diesen, beim Stellen immer in die richtige Position zum Sekundenzeiger bringen zu müssen? Es muss einen eleganteren Weg geben. ... Die Sekunde. Sicherlich ... die Uhr braucht einen Sekundenstopp. Und all das ist nur der Anfang. Was noch folgen muss, damit am Ende die »VA« da steht, dass würde Seiten füllen. Zuviel für diese kurze Vorstellung hier...



Ein ganz besonderer Kronenaufzug:

- In der ersten Rastung kann die Stunde in vollen Schritten verstellt werden.
- In der Zweiten, die Stunde und Minute – in Minutenschritten
- Und in der Dritten tritt der Sekundenstopp in Aktion.

Der Clou: Bei all diesen Aktionen ist man nicht darauf angewiesen, zu »verfühl«n, welche Kronenposition man erreicht hat. Der Gangreservezeiger besitzt ein »Doppelleben«. Er zeigt es einem an...

Volker Vyskocil



Auf die Transparenz kommt es an

Konstruktion komplizierter Hemmungen, Gangregler & Kalenderschaltungen



Peter Wibmer

Haus Nr. 3
A-3665 Bärnkopf 3
Tel. +43 28 748 255
Fax +43 28 748 255-4
p.wibmer@uhren-wibmer.at
www.uhren-wibmer.at

Seit 30 Jahren ist **Peter Wibmer** im kleinen österreichischen Ort Bärnkopf beheimatet und genauso lange baut der Uhrmachermeister hier mechanische Wand- und Tischuhren.

Die große Herausforderung liegt für Wibmer in der Konstruktion komplizierter Hemmungen, Gangregler und Kalenderschaltungen.

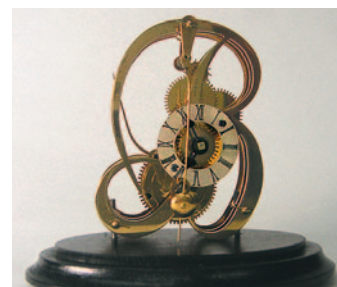
Peter Wibmers Großuhren haben alle skelettierte Werke. Er versucht traditionelle Technik und künstlerische Ideen handwerklich gekonnt umzusetzen.

Peter Wibmer arbeitet hauptsächlich auf Bestellung. Individuell geht Wibmer auf die Wünsche der Kunden ein und schafft für jeden ein ganz persönliches Einzelstück.

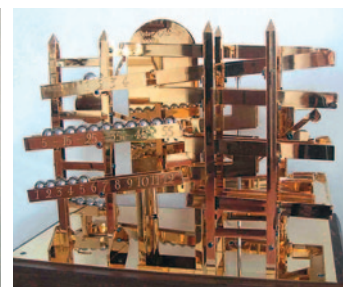
Seit 20 Jahren stellt Wibmer als AHCI-Mitglied an der Basler Messe aus.



JAHRESUHR REGULATOR: Ewiger Kalender, Anzeigen für Wochentag, Datum, Monat



»ZAPPLER« handgefertigt



»ROLLING TIME«

Neu

Meine neuesten Werke sind handgefertigte Wanduhren mit erotischen Szenen.

WIBMER UHREN

PETER WIBMER · UHRMACHERMEISTER

Faszination und Leidenschaft

für Präzisionspendeluhren und deren spezielle Herausforderungen

»Uhrwerk der BRIVE«



Philippe Wurtz

Kurt-Schumacher-Ring 16
D-63329 Egelsbach
Tel +49 6103 45799
Fax +49 6103 45785
info@philippe-wurtz.com
www.philippe-wurtz.com



Schon als Kind hatte der gebürtige Franzose ein Faible für Mechanik, insbesondere für den »Meccano-Metallbaukasten«. Wissenschaftlich untermauerte er seine Erkenntnisse nach dem baccalauréat (Abitur) mit dem Studium der Mathematik und Physik in Strasbourg.

Sein Berufsweg führte Philippe Wurtz zu einer Uhrmacherlehre bei Frankfurt/Main. Bedingt durch seine Hochschulausbildung richtete er sein besonderes Augenmerk auf die Ganggenauigkeit von Pendeluhren.



Philippe Wurtz



Faszination traf auf Leidenschaft, und zwar für Präzisionspendeluhren und deren spezielle Herausforderungen. 1989 entstand der erste eigene Entwurf. 2003 hatte Philippe Wurtz mit der Standuhr GRAMAT wegen ihrer spezifischen Eigenschaften Aufsehen erregt. Später kamen zwei Wanduhren dazu, BRIVE und SARLAT.

Alle drei Modelle sind technische Meisterwerke, kunstvolle Mechanik-Skulpturen, die mit herkömmlichen Pendeluhren wenig gemein haben.



GRAMAT Zifferblatt



GRAMAT Pendel

Standuhr GRAMAT

Sitz der AHCI

Bernstraße 9 / PF 212
CH-3114 Wichtrach
Schweiz
www.ahci.ch
info@ahci.ch

Vereinsvorstand AHCI

Präsident: Philippe Wurtz
Vizepräsident: Marco Lang
Kassier: Frank Jutzi
Messeverantwortlicher Basel: Philippe Wurtz
Beisitzer: Thomas Prescher

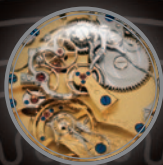


ACADÉMIE HORLOGÈRE DES

CRÉATEURS INDÉPENDANTS



Christian Klings



Marco Lang



Matthias & Sebastian Naescke



Rainer Nienaber



Aniceto Jiménez Pita



Thomas Prescher



Antoine Prezioso



Peter Speake-Marin



Andreas Strehler



Kari Voutilainen



Volker Vyskocil



Peter Wibmer



Philippe Wurtz